Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 65 (1987)
Heft: 6

Rubrik: Gedichte

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gedichte

Gedichte gefunden

Das «**Feierabendlied**» für Frau V. D. ist entdeckt worden.

«**Vineta**», heisst das Gedicht von der versunkenen Stadt, das Frau B. S. bekommen hat.

«Die Böse Mutter» oder «Die Rabenmutter» heisst der Titel der schaurig-schönen Ballade, die Herr K. G. suchte: «**Wie sollte nicht das Herz mir bluten ...**»

Das «**Schwalbenlied**» hat Frau G. B. von 32 Abonnenten bekommen. Viele von ihnen konnten sich erinnern, dass sie als Kind das Lied auch gesungen hatten.

«Winter» heisst das Lied, das wir für Frau D. B. suchten. 21 Leserinnen und Leser waren so freundlich, uns zu helfen beim Auffinden der Zeilen «**Das sy die Tage, das isch die Zyt, wo de Summer wer weiss wie wyt ...**»

Frau A. W. kann der Leiterin des Seniorenchörlis das Lied übergeben, und nach sechzig Jahren erklingt vielleicht wieder das Lied «**Es tanzet die helle kristallene Welle ...**»

Frau M. J. konnte sicher ihren Augen nicht trauen, als sie 106mal den schönen Choral und drei Gesangbücher bekam, in welchen «**Harre meine Seele**» zu finden ist.

«Bätglöggli» heisst das herzige Lied, das Frau H. M. mit ihrem Enkel singen möchte. Drei Strophen hat das schöne Lied, dessen erste Zeilen lauten: «**Won ich als es chlises Buebli, no gspilt ha uf de Stross ...**»

Frau R. M. kann selbstverständlich das Lied von Beethoven wieder singen. Wir haben die «Hymne an die Nacht» (**Hell schon erglühen die Sterne ...**) auch schon früher gesucht, trotzdem haben uns 43 Leserinnen und Leser geholfen.

Im Pfarramt wird Freude herrschen, denn beide Gedichte sind gefunden worden. «**... die alte Bräschte use g'schwitzt**» heisst es im «Mähder-Lied» von Josef Reinhart, dem Solothurner Dichter.

«Der Hunnenzug» nannte Börries von Münchhausen das Gedicht, das mit den Worten beginnt: «**Finsterer Himmel, pfeifender Wind ...**»

Frau K. S. im Altersheim mus sich nicht länger nach dem schönen Choral sehnen. 31 Mitabonnenten haben das Lied gesucht «**Wir haben einen Felsen, der unbeweglich steht.**»

Gedichte gesucht

Frau R. R. erinnert sich nur noch an den ungefähren Inhalt des Gedichtes der «**drei Siebe**». Einem Weisen wird ein Gerücht erzählt, doch möchte er zuerst wissen, ob das Gerede wahr, notwendig und hilfreich sei.

Frau B. G. ist auf der Suche nach einem alten Weihnachtslied: «**Weihnacht ist heut, wir sind erfreut, dass der Herr Jesus Christ zur Welt gekommen ist ...**».

Voll Vertrauen wendet sich Frau L. W. an die Zeitlupe, die helfen soll, das Gedicht zu finden «**Weisst du, wo der Himmel ist, aussen oder innen? Eine Handbreit rechts und links, du bist mittendrinnen.**»

Für ihren Sohn sucht Frau C. F. das Huggenberger-Gedicht, in welchem die Verse stehen «**Ratterndes Mähmaschinentier, hab' ich mich endlich versöhnt mit dir.**»

Ihren Kindern und Enkeln möchte Frau M. V. das hübsche Gedicht weitergeben «**Min erschte Schueltag**». Ein Weniges weiss sie noch: «D'Mueter hät mi gno am Arm, i han zitteret, dass Gott erbarm ...»

Frau F. B. wohnt im Altersheim. Dort möchten die Pensionäre gerne zwei Kirchenlieder singen. Eines heisst «**Heilig, heilig, heilig ist der Herr, über alles heilig ist nur er ...**»
Das zweite beginnt: «**Herr Gott Dich loben wir; Herr, Dich bekennen wir, Vater der Ewigkeit ...**»

In keinem ihrer Singbücher kann Frau H. W. das Lied finden «**Freunde, bald ist die Heimat erreicht, jenes Land, dem kein anderes gleicht.**»
Auch ein Gedicht fehlt, das mindestens drei Strophen hat. In einer stehen die Worte: «**Sei wie**

der Baum im Walde weit, der trotz des Winters Wüten, im Frühling trägt ein neues Kleid von Blättern und von Blüten.»

Freunde und Bekannte von Herrn E. R. haben ihn schon oft um ein vergnügliches Gedicht gebeten, welches die verstorbene Gattin gelegentlich an Festen aufsagte. Die paar Bruchstücke heissen: **«... dass ich kein Redner bin ...»**; **«ich möchte hier auch keine Rede halten ...»** und **«entschuldigen Sie, ich konnte wirklich nicht umhin ...»**

Zwei Wünsche hat Frau L. A. Sie würde sich über ein Gedicht von Edith Stein freuen, von dem sie nur noch einige Zeilen auswendig weiss: **«... sei mein Heute, sei mein Morgen, sei mein Gestern, das ich überwand ...»**
Gerne hätte sie auch das berndeutsche Värsli **«Annemareili Zuckereili, chumm mir wei go chrome, sydigi Häubeli, Bändeli dra, es choschtet d'Ell a Chrone ...»**

«Mag Dein Wollen auch zum Himmel fliegen, keinen gibt's, der jeden Berg bestiegen, keinen, der auf allen Wassern fuhr ...» Weil Herr F. S. sich nicht an den Verfasser des schönen Gedichtes erinnert, weiss er nicht, wo suchen. Wer weiss Rat?

Bei einer Weihnachtsfeier trug Frau B. D. als vierzehnjährige Schülerin einst ein Gedicht von Halm **«Die Glocke von Innisfare»** vor. Doch ausser dem Titel ist nichts geblieben!

Frau R. M. sucht die **«Hymne an Maria»**, die 1944 im Heftli «Führerin» der Jungfrauenkongregation abgedruckt war und seither unauffindbar ist.

Für ihre Schwägerin sucht Frau I. B. ein Gedicht von Kopisch **«Das grüne Tier»**. Beim grünen Tier handelt es sich um einen Frosch.

Für einen grossen Senioren-Treff sucht Frau S. H. ein mehrstrophiges Gedicht, das von Eiern, vielleicht sogar von Spiegeleiern – mancherorts auch Stierenaugen genannt – handeln muss, denn es heisst in jeder Strophe **«Man nehme Eier, Eier, Eier»**.

Frau E. W. denkt oft an ein Lied von Ernst Würmli. **«S Kirchli»** heisst es und beginnt mit den Worten: «Hoch ob der letzten Matten ...»

Leserstimmen zu den Gedichten

Mein Gedächtnis lässt mich leider immer mehr im Stich, und ich versuche, es durch das Repetieren von Gedichten aus der Schulzeit etwas zu verbessern. *Frau M. B.*

Schön wär's, das Lied wieder einmal im Duett zu singen. Aber eben, wer singt noch mit 90 Jahren? *Frau M. L.*

Den Dank an die zahlreichen Einsender möchte ich so abstatten, dass ich auch gesuchte Lieder- und Gedichttexte einsende, wenn ich sie habe. *Herr R. P.*

Alle Einsendungen freuten mich sehr. Viele waren ohne Adresse, so dass ich nicht persönlich danken konnte. *Frau J. S.*

Den Text mit der Adresse habe ich bereits persönlich verdankt. Herr H. U.

Das schöne Gedicht konnte ich einer lieben älteren Dame übergeben. *Frau F. H.*

Linderung bei Rheuma!

Die heilsame Wirkung der Weleda Rheumasalbe mit natürlichen pflanzlichen Substanzen hilft bei Rheumatismus, Muskelverspannungen, Arthritis, Neuralgien, Gelenkrheuma, Ischias und Hexenschuss.

Erhältlich in Apotheken und Drogerien

WELEDA AG
HEILMITTELBETRIEBE